

Erratum:

Bei den Beiträgen auf dieser und der nächsten Seite ist uns in der letzten Nummer bedauerlicherweise ein Fehler unterlaufen: Einerseits wurde ein Bild nicht gebracht und darüber hinaus Bilder vertauscht, sodass Frau Prof. Ingrid Lazarus irrtümlich zur Frau Prof. Dr. Helga Dostal wurde. Wir bitten dafür um Entschuldigung und bringen die beiden Artikel noch einmal, nun aber im richtigen Layout und mit den richtigen Bildunterschriften.

Fachtagung im Rahmen der Messe

Parallel zur Messe gab es die Fachtagung mit Vorträgen und Roundtables. Wiewohl man seitens der Veranstalter bemüht war, deren Zahl in Grenzen zu halten, um den interessierten Zuhörern genug Zeit zum Besuch der Messestände zu geben, ergab sich letztlich doch die erkleckliche Anzahl von mehr als 20 Vorträgen und Diskussionsrunden.

Die interessanten Themen wurden von den Messebesuchern angenommen, sodass die Vortragssäle gut besucht waren. Einzelne Veranstaltungen stachen in dieser Hinsicht besonders heraus, etwa wenn es um die Ausbildung zum Maskenbildner oder das Berufsbild des Kostümbildners ging.

„Es ist nicht alles Jacke wie Hose“

Unter diesem Titel umriss **Frau Prof. Ingrid Lazarus** in ihrem Vortrag das Berufsbild des Kostümbildners

und Theaterkleidermachers. Dabei hatte sie nicht weniger als 60 interessierte Zuhörer, die sich dann an einer regen Diskussion zu diesem Thema beteiligten.

Ausbildung zum Veranstaltungstechniker

Von großer Wichtigkeit war auch das Treffen der Lehrlingsausbilder im Veranstaltungsbereich. Hier präsentierten Lehrlingsausbilder an Hand der von ihnen selbst erstellten Ausbildungspläne, wie der praktische Teil der Lehrlingsausbildung in ihrem Betrieb durchgeführt wird.

Bregenzer Festspiele und Bregenzer Festspielhaus

Die verantwortlichen Lehrlingsausbilder sind dort **Stefan Rippl, Leiter technische Abwicklung** und **Rudolf Illmer, Leiter Akustik und Multimedia**.

Der Antrag auf die alle zwei Jahre (in den geraden Jahren) zu vergebenden zwei Lehrstellen ist so groß, dass sich die beiden nicht

nur einen präzisen Lehrplan für die Ausbildung, sondern auch eine spezielle Methodik der Auswahl erarbeiten mussten. Für zwei Lehrstellen sehen sie sich nämlich mit bis zu 70 Bewerbern und Bewerberinnen konfrontiert.

Es ist bewundernswert, mit welcher Genauigkeit hier die Ausbildung vorprogrammiert ist. Es gibt einen genauen Rotationsplan zwischen den einzelnen Rotationsstellen, wie

- Bühnentechnik
- Licht- und Mediatechnik
- Tontechnik
- Haustechnik
- Veranstaltungstechnik
- Schlosserei / Tischlerei
- Technische Abwicklung / Projekt- und Veranstaltungsleitung

Nicht umsonst sind die beiden Ausbilder schon von der Wirtschaftskammer als „Ausgezeichnete Ausbilder“ geehrt worden und sind die Bregenzer Festspiele für ihre vorbildliche Lehrlingsausbildung mit dem Anton Benja Preis ausgezeichnet worden und

zum „Ausgezeichneten Lehrbetrieb“ erklärt worden.

Landestheater Oberösterreich

Auch hier wurde vom Lehrlingsausbilder **Hubert Wohlschlager** gemeinsam mit dem Betriebsrat ein genauer Ausbildungsplan erstellt, in dem festgelegt ist, in welchem Lehrjahr welche Kenntnisse an welcher Arbeitsstelle (Bühnentechnik, Beleuchtungstechnik, Tontechnik usw.) zu vermitteln sind. Als Koreferent und Vertreter des Betriebsrates fungierte bei der Präsentation des Ausbildungsplanes für das Landestheater Kollege **Johann Stütz**.

Neue Modul-Lehrberufe

Frau Ing. Astrid Halmetschlager, die selbst an der Berufsschule unterrichtet, stellte den nun zum Modul-Lehrberuf umgestalteten Lehrberuf **„Elektrotechnik“** vor. Die Ausbildung dauert vier Jahre und erlaubt durch die Unterteilung in verschiedene Module die Spezialisierung auf einen bestimmten Fachbereich der Elektrotechnik. Der Ausbildungsplan ist am 1. Juli 2010 in Kraft getreten.

Frau Ing. Halmetschlager stellte auch den von den Sozialpartnern bereits beschlossenen neuen Modullehrberuf **„Elektronik“** sowie die ebenfalls beschlossenen **„Veranstaltungstechnik“** vor. Beide treten in Kraft, sobald der Lehrberuf und die Änderungen per Verordnung vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend vorgeschrieben und publiziert werden.

Fotos: Ing. Gerhard Berent



Prof. Ingrid Lazarus bei ihrem Vortrag „Es ist nicht alles Jacke wie Hose“



iTi-Symposium „Visionen...“

Im Rahmen der MEET & ADEVENTIV“ fand am 25. November 2010 das Symposium „Visionen...“ statt. Als Veranstalter fungierte das iTi, Zentrum Österreich der UNESCO, moderiert wurde die Veranstaltung von der iTi-Präsidentin Prof. Dr. Helga Dostal.



Das hochkarätig besetzte Podium (v. links): Philipp Olbeter, Jörg Koßdorff, Gottfried Pilz, Helga Dostal, Christian Hofer, Oliver Brück, Roland Olbeter, Tadeusz Krzeszowski

Philipp Olbeter

Das internationale Theaterinstitut iTi hatte sich dabei das ehrgeizige Ziel gesteckt, bei diesem Symposium herauszuarbeiten, wie sich technologische Entwicklung einerseits und künstlerische Wünsche und betriebstechnische Möglichkeiten andererseits künftig verbinden lassen können. Man wollte auch erforschen, ob und

wie man allfällige spätere Schwierigkeiten bei der Umsetzung von künstlerischen Ideen und Entwürfen für die Theaterbühne möglichst früh erkennen und damit auch vermeiden könnte. Dabei sind Intendanten und Technische Direktoren ebenso gefordert, wie die Mitarbeiter der Werkstätten und der Bühnen.

Die von der Wirtschaft (Fa. Waagner-Biro Austria Stage Systems AG, Wien; Fa. Kraftwerk Living Technologies International, Wels) sowie von Ausstattern aus Berlin und Barcelona eingebrachten Beiträge waren Grundlage einer regen Diskussion, deren Ende letztlich vom vorgegebenen Zeitplan der Veranstaltung bestimmt wurde.

Das Echo danach war ohne Einschränkung positiv und die dabei aufgezeigten Fragestellungen werden von allen Beteiligten aufgenommen und weiter verfolgt. Es wird daher darüber nachgedacht, dieses Thema bei einer Veranstaltung im Jahr 2011 fortzuführen.

Foto: Ing. Gerhard Berent

Messebesucher und Aussteller waren nicht nur von der angenehmen Gesprächsatmosphäre während der Messe, sondern auch von der Wahl der „Pyramide“ als Ausstellungsort begeistert, was nachfolgende Kommentare unterstreichen:

Hans Drobilitsch GmbH:

„Sehr geehrte Frau Weese, sehr geehrter Herr Ing. Kollin, ich möchte mich für Ihr Engagement und Ihre Freundlichkeit beim Aufbau und während des Verlaufes dieser Veranstaltung bedanken. Es war für mich die Messe mit dem angenehmsten „Betriebsklima“ bisher. Wichtig auch: Kein Massenpublikum, dafür viele kompetente Ansprechpartner, mit denen Gespräche ohne übermäßige zeitliche Knappheit möglich waren. Ich werde sicher bei Ihrer nächsten Meet 2012 wieder dabei sein und hoffe, dass dieser nicht zu große, eher ‚familiäre‘ Rahmen erhalten bleiben wird.“

Werner Wolf, LB-electronics:

„Ich wollte mich noch nachträglich für den Standort der heurigen MEET 2010 bedanken, aus unserer Sicht war das eine erfolgreiche Messe mit einem sehr qualitätsvollen Publikum. Es würde uns freuen, für die nächste Ausstellung einen ähnlichen Rahmen zur Verfügung gestellt zu bekommen!“

Johann Kleinheinz, Tiroler Landestheater:

„Da ich in meiner Tätigkeit als Abteilungsvorstand Beleuchtung des Tiroler Landestheaters Orchester GMBH und der Kammerspiele Innsbruck nahezu alle Messen regelmäßig besuche, möchte ich gerne folgendes anmerken: Die diesjährige MEET, durch die OETHG organisiert, kann sich aus meiner Sicht qualitativ in jeder Weise mit der Showtech in Berlin messen. Die Veranstalter, als auch die Aussteller und besonders einige Ehrenamtliche haben damit eine objektiv hervorragende Leistung abgeliefert. Es war eine Freude, diese kleine aber feine und ebenso informative Messe zu besuchen!“